

schwärzlich, ziemlich gerade, an der verdickten Spitze mit zwei längern ungleichen Dornen; ihr fehlt also das hinter der Mitte befindliche Dornenpaar der andern Chelonidengattungen. Fuss auf der stachelhaarigen Unterseite weissgrau; seine Krallen reichen wie die am Mittelfuss kaum bis ans Ende der sie umgebenden Haare. — Der dicke Hinterleib ist an den Seiten unbehaart; das Afterglied eingezogen, und der schmale Rand um dasselbe am vorhergehenden Segment auf der Bauchseite kahl und horngelb.

Die Vorderflügel sind sehr kurz, lederartig, ungefrantzt, zugerundet, an der Basis von den Schulterdecken verhüllt; vor der Mitte bilden einzelne weissgraue Schuppen eine unvollständige Binde. Der Hinterrand ist scharf abgeschnitten fleischfarbig; diese Farbe erreicht nicht den Innenwinkel, setzt sich aber um die Spitze herum bis fast zur Hälfte des Vorderrandes in einer dünnen Linie fort. Die Hinterflügel sind nicht halb so gross wie die Vorderflügel, schuppenförmig, einwärts schwärzlich, auswärts rosenfarbig.

---

## Beschreibung einiger neuen Gattungen aus der Ordnung der Zweiflügler,

v o n

**J. Winnertz** in Crefeld.

Hierzu Taf. I. & II.

Unter den verschiedenen Ordnungen der Insekten giebt es mehrere, welchen schon lange und allgemein die Aufmerksamkeit der Entomologen in solchem Masse zugewendet war, dass die Entdeckung einer neuen Gattung oder Art in der europäischen Fauna jetzt fast nur noch als ein glücklicher Zufall angesehen werden kann. Andere Ordnungen sind dagegen mehr unbeachtet geblieben, und es kann nicht befremden, wenn diese den Sammler noch oft bisher Unbekanntes auffinden lassen. Eine dieser weniger beachteten Ordnungen ist die der Zweiflügler, an Reichhaltigkeit kaum einer andern nachstehend und des Neuen so viel darbietend, dass es vielleicht nur wenige Sammlungen giebt, welche nicht mehr oder weniger davon aufzuweisen hätten. Auch in meiner Sammlung befindet sich eine ziemliche Anzahl solcher Arten, die nach den vorhandenen mir bekannten Typen

nicht zu bestimmen sind, und unter diesen die nachfolgend beschriebenen Tipularien, welche von allen in den Werken von Latreille, Fabricius, Meigen, Macquart so wie von den in einigen naturhistorischen Zeitschriften bereits aufgestellten Gattungen eine so grosse Verschiedenheit in ihren Gattungscharakteren zeigen, dass sie ohne Zwang bei keiner derselben untergebracht werden können, und daher die Errichtung neuer Gattungen nothwendig machen.

### 1. *Corynoneura*.

Fam. Tip. culiciformes.

Antennae porrectae, filiformes; maris novem-articulatae, plumosae, inferioribus octo ovatis, ultimo majore, clavato, apice pilis coronato; feminae quinque-articulatae, pilosae, inferioribus quatuor ovatis, ultimo elongato, pilis brevioribus coronato quam maris.

Palpi incurvi, 4-articulati; articulo ultimo elongato.

Oculi subrotundi, intus paullulum emarginati. Ocelli nulli.

Alae lanceolatae, nudaе, deflexae. Costa brevissima, in clavae formam dilatata; maris circiter ad quartam partem, feminae ad medium marginis antici pertinens.

Kopf rund, vorn flach. Netzaugen fast rund, nach innen ein wenig ausgerandet. Punktaugen fehlen. Fühler vorgestreckt, fadenförmig, auf einer dicken kugeligen Scheibe stehend; bei dem Männchen 9gliedrig, die untersten 8 Glieder länglich-eiförmig, langhaarig, das Endglied sehr gross, keulenförmig, an der Spitze mit einem Haarkranze gekrönt (Fig. 1.); bei dem Weibchen 5gliedrig, die untersten 4 Glieder eiförmig, haarig, das Endglied verlängert, mit einem kürzern Haarkranze als das des Männchens (Fig. 2). Rüssel sehr kurz. Taster eingekrümmt, 4gliedrig; die 3 ersten Glieder walzenförmig, gleich lang, das 4te fast so lang als diese zusammen (Fig. 3). Mittelleib eirund; Rücken gewölbt, vorne etwas verlängert. Brust zwischen den Vorder- und Mittelbeinen stark gewölbt. Schildchen klein, rund. Hinter Rücken erhaben, in einen spitzigen Winkel gebogen. Schwinger gross, unbedeckt. Hinterleib walzenförmig, 8ringelig, beim Männchen mit stumpfem, beim Weibchen mit spitzem After. Beine lang; die hintern Schienen am Ende verdickt, mit einem langen Fortsatze an der obern und 2 kurzen derben Dornen an der untern Seite (Fig. 5). Flügel lanzettförmig, nackt, im Ruhestande dachförmig aufliegend; Rand-

rippe sehr kurz, keulenförmig verdickt (Fig. 4), beim Männchen etwa bis zum 4ten Theile, beim Weibchen bis zur Mitte des Vorderrandes reichend.

*Cor. scutellata.* ♀  $\frac{5}{12}$ '''.

Ganz gelb. Stirn und Scheitel schwarzbraun. Rückenschild mit 3 braunen Striemen, die mittlere hinten, die seitenständigen vorne verkürzt. Schildchen und Hinterrücken braun, ersteres mit gelber Basis. Hinterleib mit blassbraunen Binden am Hinterrande der Ringe. Schwinger und Beine blass. Flügel gelblich; Keule an der Wurzel blass, an der Spitze schwarzbraun. Haarkrone des letzten Fühlergliedes sehr kurz. Nur das Weibchen.

*Cor. minuta.* ♂ und ♀  $\frac{1}{3}$ '''.

Kopf und Mittelleib schwarz. Fühler, Taster, Rüssel und Schwinger weisslich gelb, das letzte Fühlerglied bräunlich. Hinterleib grünlich weiss, die 3 letzten Ringe, oder auch nur die Spitze, braun. Beine weiss; Spitze der Schenkel, Schienen und der 3 ersten Fussglieder braun, die 3 letzten Fussglieder beim Männchen blassbräunlich, beim Weibchen schwarzbraun. Flügel gelblich; die Keule der Vorderrandader dunkel schmutzig gelb.

Aus hiesiger Gegend: Ein Männchen und zwei Weibchen.

## 2. *Heteropeza.*

Fam. Tip. gallicolae.

Antennae porrectae, moniliformes, maris 11-, feminae 10-articulatae; articulis duobus radicalibus crassis.

Proboscis brevissima, in os retracta, apice palpigera.

Palpi 4-articulatae; articulis inaequalibus.

Oculi lunati.

Ocelli nulli.

Tarsorum articulus tertius longissimus, quartus et quintus brevissimi.

Alae lanceolatae, alutaceae, binerviae, incumbentes, parallelae.

Kopf rund. Netzaugen mondförmig, bei beiden Geschlechtern durch die breite, erhabene Stirne getrennt (Fig. 1. & 2). Punktaugen fehlen. Mundöffnung klein, rundlich-dreieckig. Rüssel kurz, dick, fleischig, in den Mund zurückgezogen. Taster am vordern Rande des Rüssels eingesetzt, sehr klein, 4gliedrig; das 1ste Glied klein, dünn,

walzenförmig, das 2te flach kegelförmig, das 3te und 4te lang, fadenförmig (Fig. 3). Untergesicht unter die Augen herabgehend (Fig. 2). Fühler vorgestreckt, aufwärts gekrümmt, kurz wirtelhaarig, beim Männchen 11gliedrig, die Glieder mit kurzer Brücke (Fig. 4), beim Weibchen 10gliedrig, die Glieder ohne Brücke auf einander liegend (Fig. 5). Mittelleib eirund; Rückenschild gewölbt. Schildchen klein, rundlich dreieckig. Hinterrücken steil, wenig gewölbt. Schwinger gross. Hinterleib walzenförmig, 8ringelig; Afterglied des Männchens stumpf mit einfacher Haltzange (Fig. 6), Legeröhre des Weibchens spitz, mit 2 länglich-ovalen haarigen Blättchen (Fig. 7). Beine kurz; Schenkel lang, an der Spitze verdickt, Schienen und Füsse gleich lang, das 1ste Fussglied länger als das 2te, das 3te fast so lang als die beiden ersten zusammen, länglich-oval, das 4te und 5te sehr klein, kaum wahrzunehmen (Fig. 8). Flügel lanzettförmig, nackt, 2nervig (Fig. 9). Bei starker Vergrösserung erscheint die Flügelfläche fein chagriniert.

Het. pygmaea. ♂  $\frac{1}{4}$ ''' , ♀  $\frac{1}{3}$ ''' .

Augen schwarz. Kopf, Leib und Beine schmutzig blassgelb, nur das Rückenschild bräunlichgelb, und die Spitze des Hinterleibes schwärzlich. Schwinger weiss.

Ich erhielt mehrere Exemplare dieser Mücke aus faulem Holze.

### 3. *Ditomyia*.

Fam. Tip. fungicolae.

Antennae porrectae, compressae, articulis 17; articulo primo cyathiformi, secundo cupuliformi, sequentibus ovato-cylindricis.

Palpi exserti, biarticulati; articulo primo crasso, ovato, secundo oblongo.

Oculi rotundi, hemisphaerici.

Ocelli tres, frontales, inaequales, lineam transversalem efficientes.

Tibiae apice calcaratae, posticae lateribus spinulosae.

Alae obtusae, pilosae, incumbentes, parallelae.

Kopf sehr platt gedrückt. Stirn erhaben, mit 3 Punktaugen in einer Linie, das mittlere kleiner (Fig. 1). Netzaugen halbkugelig, sehr vorgequollen, bei beiden Geschlechtern durch die breite Stirn getrennt (Fig. 1). Fühler vorgestreckt, schlank, bogenförmig gekrümmt, 17gliedrig; das

1ste Glied becherförmig, das 2te napfförmig, die Geisselglieder etwas zusammengedrückt, länglich, oval-cylindrisch, kurzhaarig, in der Mitte mit kurzen Wirtelborsten, das letzte Glied sehr klein (Fig. 2). Untergesicht sehr kurz. Rüssel kaum vorstehend; Lippe fleischig. Taster 2gliedrig; das 1ste Glied dick, von der Seite etwas zusammengedrückt, eiförmig, das 2te länglich-oval (Fig. 3). Mittelleib eirund; Rückenschild stark gewölbt, ohne Quernaht; Schildchen klein, halbkreisförmig; Hinterrücken hoch, gewölbt. Schwinger langstielig, unbedeckt. Hinterleib 7ringelig; bei dem Männchen linienförmig, an der Wurzel etwas verengt, das Afterglied mit grosser Haltzange, welche aus 2 spitzen, fast dreieckigen Schaufeln besteht (Fig. 4 Ansicht von oben, Fig. 5 von der Seite); bei dem Weibchen plattgedrückt, an der Wurzel verengt, mit stumpfer Legeröhre (Fig. 6). Hüften verlängert. Beine lang, dünn; Schenkel nicht verdickt, die hintern jedoch etwas stärker als die vordersten; Schienen gespornt, die hintern mit einigen sehr dünnen und kurzen Seitenstacheln. Flügel mit abgerundeter Spitze (Fig. 7), haarig, im Ruhestande flach parallel anfliegend, so lang wie der Hinterleib.

*Dit. trifasciata.* ♂ u. ♀  $2\frac{1}{2}$  —  $2\frac{3}{4}$ '''.

Untergesicht gelb. Taster bräunlich. Stirne schwärzlich grau, am Augenrande heller. Fühler braun, die beiden Wurzelglieder gelb. Mittelleib gelb; Rückenschild mit 3 braunen Striemen, die mittlere hinten, die seitenständigen vorn verkürzt, die Mittelstriemen gewöhnlich durch eine feine gelbe Längslinie getheilt. Brustseiten mit braunen Flecken. Schildchen dunkelbraun gerandet. Hinterrücken gelbbraun. Schwinger gelb. Hinterleib gelb mit breiten dunkelbraunen Binden am Hinterrande der Ringe, 1ster Ring ganz braun. Hüften und Schenkel lichtbräunlich gelb, Schienen und Füsse blassbraun. Flügel etwas graulich, mit 3 schwarzbraunen Binden, die 1ste an der Wurzel, die 2te auf der Mitte, etwas gebogen, die convexe Seite nach innen, die 3te die ganze Spitze einnehmend (Fig. 7).

Die Larve lebt in mehreren Polyporus-Arten. Am häufigsten erhielt ich die Mücke aus *Polyporus versicolor* und *ferruginosus*.

Anmerkung. Die Gattung *Ditomyia* ist nahe verwandt mit *Platyura* M., vielleicht noch näher mit der mir nicht bekannten Gattung *Ceroplatus* Bosc, Latr. Von *Platyura*

unterscheidet sie sich jedoch durch die Gestalt der Augen, die Stellung der Punktaugen, die Gestalt und Zahl der Fühler- und Tasterglieder, die Afterzange des Männchens und durch den Nervenlauf und die Behaarung der Flügel; von *Ceroplatus* aber durch die Gestalt der Fühler, die Zahl der Fühler- und Tasterglieder, und durch den Nervenverlauf der Flügel — wahrscheinlich auch durch die Behaarung derselben.

Die Fühler von *Ceroplatus* sind nach Latreille, Fabricius, Meigen (*Plat. tipuloides*) und Macquart in der Mitte erweitert, und nach Latreille 14- (16?) gliedrig; die Taster nach Latreille und Macquart 1gliedrig, nach Meigen 2gliedrig (das 1ste Glied klein, das 2te dreimal länger, spitzig), nach Fabricius 3gliedrig; die Augen nach letzterm gross, kugelig, vorgequollen, entfernt, und die Flügel kürzer als der Hinterleib, nach Macquart die Augen gross, ein wenig ausgerandet, und die Vorderrandzelle der Flügel durch eine schiefe Zelle getheilt wie bei *Platyura*. Alles dieses, mit Ausnahme der Gestalt der Augen nach Fabricius, passt aber nicht auf *Ditomyia*. Bei dieser Gattung verschmälern sich die Fühler allmählig von der Wurzel nach der Spitze (Fig. 2); die Taster sind deutlich 2gliedrig, das 1ste Glied dick, eiförmig, das 2te länglich - oval, beide fast von gleicher Länge (Fig. 3), und die Flügel so lang wie der Hinterleib. Die Vorderrandzelle derselben ist nicht durch eine schiefe Zelle getheilt, sondern es geht nur ein kurzer Zahn von der geschlossenen Grundzelle aus in dieselbe. Ausserdem ist der Nervenverlauf der Flügel sowohl von *Platyura* als von *Ceroplatus* darin abweichend, dass bei diesen die Stiele der beiden über und unter der Flügelspitze mündenden Gabeln sich nahe bei der Mittelzelle zu einem gemeinschaftlichen Grundstiele vereinigen, bei *Ditomyia* aber jeder der Stiele unmittelbar von der Mittelzelle ausgeht (Fig. 7).

#### 4. *Macrorrhyncha*.

Fam. Tip. fungicolae.

Antennae porrectae, subcompressae, 17-articulatae; articulo primo cyathiformi, secundo cupuliformi, sequentibus cylindricis.

Proboscis elongata, sub pectore inflexa, profunde bifida, labiis elongatis. Haustellum elongatum (*Asind. Latr.*).

Palpi exserti, distincte 4-articulati.

Oculi oblongi, intus emarginati.

Ocelli tres, frontales, inaequales, in triangulum dispositi. Tibiae apice calcaratae, posteriores lateribus spinulosae. Alae obtusae, incumbentes, parallelae.

Kopf fast eiförmig, vorn flach; Scheitel erhaben, Stirn breit, mit 3 ungleich grossen Punktaugen im Dreieck. Netzaugen länglich rund, an der innern Seite ausgerandet. Mund in eine kurze Schnauze verlängert. Rüssel sehr lang, unter die Brust zurückgeschlagen, tief zweispaltig, mit verlängerten Lippen. Lefze verlängert. Taster vorstehend, deutlich 4-gliedrig, das 1ste Glied klein, das 2te am längsten, das 3te und 4te fast gleich lang. Fühler bogenförmig, vorgestreckt, 17gliedrig; das 1ste Glied becherförmig, das 2te länglich napfförmig, die Geisselglieder etwas zusammengedrückt, walzenförmig, feinhaarig; das letzte Glied klein, fast kugelig (Fig. 1 n. 2). Mittelleib länglich rund; gewölbt. Schildchen klein, halbkreisig. Hinterrücken gewölbt. Schwinger unbedeckt. Hinterleib 8ringelig, beim Männchen walzenförmig, vorn verengt; Afterspitze stumpf mit kurzer Haltzange (Fig. 3 Ansicht von der Seite, Fig. 4 von oben); beim Weibchen platt gedrückt, hinten erweitert, mit spitzigem After, der 8te Ring gewöhnlich eingezogen (Fig. 5). Hüften verlängert; Schenkel, besonders die hintern, stark, nackt. Schienen an der Spitze gespornt, die hintersten mit ganz feinen Seitenstacheln. Flügel stumpf, im Ruhestande flach parallel aufliegend, microscopisch behaart (Fig. 6).

Macr. flava. ♂ u. ♀ 2 — 2 $\frac{2}{3}$ '''.

Untergesicht und Schnauze gelb, letztere an der Spitze braun. Der lange Rüssel und die Taster blassbraun, die Lippen gelblich. Stirn unten gelb, oben wie der Scheitel schwärzlich. Hinterkopf gelb. Von dem kleinern vordern Punktauge geht eine vertiefte Längslinie über den Scheitel. Fühler bräunlich, Wurzelglieder gelb. Mittelleib gelb; Rückenschild mit 3 blassen gelbbraunen Längslinien, die nach dem Tode kaum bemerkbar bleiben, schwarzhaarig, besonders an den Seiten. Schildchen mit schwarzen Haaren bekränzt. Schwinger weisslich. Hinterleib: beim Männchen die 2 ersten Ringe gelb, 3ter, 4ter und 5ter Ring allmählig braun werdend, die 3 letzten Ringe und der After schwarz; beim Weibchen schmutzig blassgelb mit schwärzlichen Einschnitten am 3ten, 4ten und 5ten Ringe, der 7te und 8te Ring schwarz. Hüften und Schenkel weisslich, Schienen blass bräunlich, Füsse dunkelbraun. Flügel gelblich.

Die Larve lebt in faulem Holze. Ich erhielt daraus mehrere Exemplare nach beiden Geschlechtern.

Anmerkung. Die Gattung *Asindulum* Latr., von Meigen im ersten Bande seiner syst. Beschreibung der europ. zweiflügeligen Insekten unterdrückt, wurde von Macquart wieder aufgestellt (*histoire naturelle des insectes* tom I. p. 140). Er giebt die Taster als 4gliedrig, die Augen als ausgerandet (ob hinten und vorne wird nicht gesagt), und den Hinterleib aller Pilmücken als 7ringelig an; nach Latreille sind die Taster 3gliedrig, und die Augen hinten und vorne ausgerandet. Die Zahl der Fühlerglieder wird von beiden, die der Hinterleibsringe von Latreille nicht erwähnt. Im Allgemeinen passen die Diagnosen dieser beiden Entomologen ziemlich gut auf die von mir errichtete Gattung *Macrorrhyncha*, allein es sind doch Abweichungen genug vorhanden, welche eine Absonderung rechtfertigen dürften. Sollten aber genaue Vergleichen die Identität der beiden Gattungen herausstellen, und die Gattung *Macrorrhyncha* eingezogen werden müssen, so ist sie jedenfalls als eine neue Species der Gattung *Asindulum*, als *As. flavum* beizubehalten.

### 5. *Tetragoneura*.

Fam. Tip. fungicolae.

Antennae porrectae, subcompressae, 16articulatae; articulo primo cyathiformi, secundo cupuliformi, sequentibus cylindricis.

Palpi exserti, incurvi, 4-articulati.

Oculi rotundi.

Ocelli tres, frontales, lineam paullulum curvatam efficientes. Tibiae apice calcaratae, posteriores lateribus spinulosae. Alae obtusae, incumbentes, parallelae; nervorum marginalium secundus et tertius duobus nervis transversalibus non longe distantibus conjuncti et sic non procul ab apice secundi parvum quadratum formantes.

Kopf rund, oben platt gedrückt. Stirn bei beiden Geschlechtern breit. Netzaugen rund, vorgequollen. Punktaugen 3 in einer krummen Linie, fast auf dem Scheitel, das mittlere etwas kleiner als die äussern (Fig. 1 u. 2). Rüssel kurz, kaum vorstehend; Lippe kurz, fleischig, mit zweitheiligem haarigem Kopfe. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig, das 1ste Glied klein, das 4te lang, fadenförmig (Fig. 1 u. 3). Fühler bogenförmig vorgestreckt,



16gliedrig; das 1ste Glied becherförmig, das 2te napfförmig, beide langborstig, die Geisselglieder kurz walzenförmig (Fig. 1). Mittelleib eirund; Rückenschild gewölbt, ohne Quernaht; Schildchen kein, hinten abgestumpft, langborstig; Hinterücken steil, etwas gewölbt. Schwinger unbedeckt. Hinterleib 7ringelig, bei dem Männchen walzenförmig mit kurzer Haltzange (Fig. 4 Ansicht von oben, Fig. 5 von der Seite), bei dem Weibchen von der Seite etwas zusammengedrückt, mit spitzer Legeröhre (Fig 6). Hüften verlängert, Schenkel breit gedrückt; Schienen gespornt, die hintersten nach Aussen feinstachelig. Flügel fast eirund, länger als der Hinterleib; 2ter und 3ter Randnerv nicht weit von der Spitze des 2ten durch 2 genäherte, ein kleines Viereck bildende Quernerven verbunden (Fig. 7. u. 8).

*Tetr. hirta.* ♂ u. ♀  $1\frac{1}{2}$ '''.

Kopf schwarz. Untergesicht mit dickem, höckerigem, weissgelbhaarigem Mundrande. Rüssel und Taster gelb. Fühler schwarz, das 2te und 3te Glied gelb. Mittelleib schwarzgrau, mit langen weissgelben Borsten besetzt. Schwinger weiss. Hinterleib des Männchens schwarz, glänzend, weissgelbhaarig, am Bauche die 2 oder 3 ersten Ringe gelb; der des Weibchens gelb mit schwarzen Binden am Vorderrande des 1sten bis 5ten Ringes, und gleichfarbiger Rückenlinie, die 5te Binde geht auch über den Bauch; die 2 letzten Ringe ganz schwarz. Hüften und Schenkel weissgelb, das 2te Hüftglied und die Hinterschenkel mit schwarzer Spitze, letztere haben an der Basis auf der untern Seite ein schwarzes Strichelchen. Schienen braun werdend, Füsse braun. Flügel glashell mit schwarzen Randadern; nur der erste Längsnerv in eine Gabel auslaufend (Fig. 8).

Ich erhielt mehrere Männchen und 2 Weibchen aus faulem Buchenholze, aus *Polyporus versicolor* nur einmal ein Männchen. —

*Tetr. distincta.* ♂ u. ♀  $1\frac{1}{2}$ '''.

Diese Art gleicht der vorigen, und unterscheidet sich von ihr dadurch, dass nur das 2te Fühlerglied gelb, der Hinterleib des Weibchens schwarz mit gelbem Bauche ist, und der 1ste und 2te Längsnerv der Flügel beide in eine Gabel auslaufen (Fig. 7).

2 Männchen und 1 Weibchen.

6. *Macrostyla*.

Fam. Tip. gallicolae (?)

Antennae porrectae, moniliformes, feminae 10-articulatae, maris . . . . ? —; articulo primo cyathiformi, secundo cupuliformi, sequentibus ovatis.

Palpi . . . ?

Oculi rotundi.

Ocelli tres, frontales, inaequales, in triangulum dispositi.

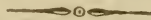
Alae magnae, obtusae, pilosae, incumbentes, parallelae.

Kopf klein, sphäroidisch. Augen rund. Stirn breit, auf derselben mit dem obern Rande der Netzaugen fast in gleicher Höhe 3 ungleich grosse Punktaugen im Dreiecke. Fühler vorgestreckt, perlschnurförmig, die des Weibchens 10gliedrig, des Männchens . . . ?; die beiden Wurzelglieder dick, das 1ste becher-, das 2te napfförmig, die Geisselglieder eirund, mit sehr kurzer Brücke (Fig. 1). Der Rüssel (am trockenen Insekte) eingezogen, und die Taster nicht sichtbar. Mittelleib eirund, erhaben, ohne Quernaht. Schildchen gross, halbkreisig, vor demselben der Rückenschild flach. Schwinger gross, unbedeckt. Hinterleib schlank, Sringelig, walzenförmig, beim Weibchen mit spitzem After. Beine lang, feinhaarig. Flügel gross, stumpf, haarig, mit mässig langen Franzen am Hinterrande (Fig. 2). Im Adernverlauf zeigt diese Gattung einige Aehnlichkeit mit *Sciara*, *Zygoneura* und *Lestremia*, doch ist sie in dem Wurzelgäuder von allen verschieden.

Macr. latipes. ♂ 1<sup>'''</sup>.

Kopf und Mittelleib schwarz. Rückenschild glänzend. Schwinger braun. Hinterleib schmutzig braungelb mit schwärzlichen Einschnitten. Wurzelglieder der Fühler schwarz, Geisselglieder und Beine licht bräunlichgelb; 3 letzte Glieder der Vorderfüsse breit gedrückt. Flügel glashell.

Nur 1 Weibchen aus hiesiger Gegend.



## Die Anthophagen.

V o n

H. v. Kiesenwetter.

Die Arten dieser Gattung sind velleicht mit Ausnahme von *A. testaceus* Er. und *praeustus* Müller sämtlich Gebirgsgegenden eigenthümlich, und ich hatte daher bei Excur-

### Corynoceza.



### Heteropeza.

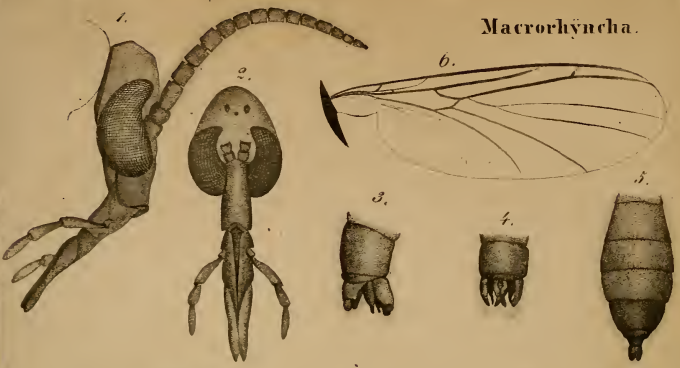


### Ditomyia.

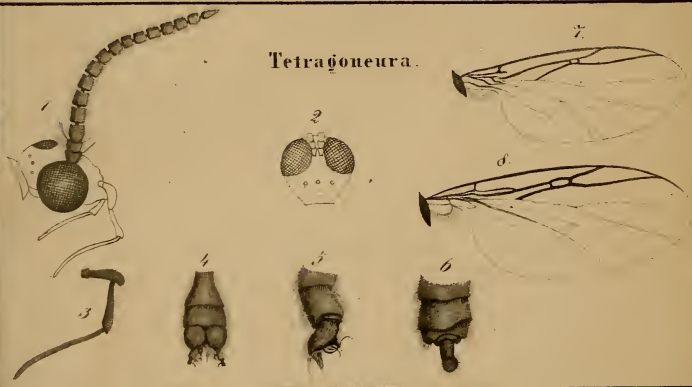




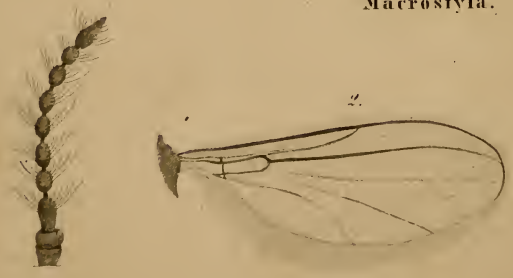
Macrorhyncha.



Tetraoneura.



Macrostyla.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: [Beschreibung einiger neuen Gattungen aus der Ordnung der Zweiflügler, 11-20](#)